

Südseite der Kirche anlehnte. Vor ungefähr zwei Menschenaltern standen noch Reste der Umfassungsmauer, die von einer erstaunlichen Dicke waren.

Von dem Kloster soll ein unterirdischer Gang nach dem Ringard geführt haben, wo die Rügenschcn Fürsten ihre Residenz hatten. Ein anderer unterirdischer Gang führte vom Kloster aus nach Süden. Als das Gerichtsgcbäude in Bergen gebaut wurde, fand man in der Erde nicht nur große, weite Kellergewölbe, sondern auch den Eingang zu einem unterirdischen Gange, der offenbar nach dem Kloster hinaufführte. Man konnte aber nicht eindringen in den Gang, da derselbe schon sehr verfallen war und die Luft in ihm den Eindringenden den Atem raubte.

Mündlich aus Bergen.

177.

Der Speckkaspel.*

Der südöstliche Teil der Stadt Bergen, welcher in früherer Zeit noch nicht direkt mit der Stadt verbunden war, sondern eine eigene, malerisch von Kornfeldern und Gebüsch umgebene Häusergruppe bildete, führt den Namen Speckkaspel oder Speckhaspel. Diesen Namen erhielt jener Stadtteil der Sage nach im Anfange des vorigen Jahrhunderts. Denn als die Stadt Bergen im Jahre 1726 von einem furchtbaren Brande heimgesucht wurde, soll ein Stück Speck aus einem in Brand geratenen Hause in der

* Das Wort bedeutet soviel als: Urbar gemachter Stadtteil; denn es ist zusammengesetzt aus „spekken“ d. i. sumpfige Wege durch Holzwerk und Gesiräuch und aufgeschüttete Erde ausbessern und „kaspel“ d. i. Kirchspiel oder Stadtteil.